Volleyballclub Seuzach

Rückblick auf das Vereinsjahr 2001/2002

Mit der 25. Generalversammlung vom 14. Mai 2002 im Restaurant Chrebsbach fand das Vereinsjahr 2001/2002 des Volleyballclub Seuzach seinen Abschluss. Mehr als ein Vierteljahrhundert VBC Seuzach forderte geradezu auf, in den Annalen zu schmökern, wobei vor allem die damalige Club-Meisterschaft bestehend aus einem veritablen Siebenkampf mit den Disziplinen Kegeln, Schwimmen (100m Freistil), Velofahren, Orientierungslauf, Sackgumpen, Hochsprung und 100m-Schnelllauf nicht unerwähnt bleiben soll und mit dem eigentlichen Zweck des Volleyball-Spielens nicht gerade viel gemeinsam hatte.

Im Gegensatz zur heutigen hervorragenden finanziellen Situation hinsichtlich des Vereinsvermögens, dessen Eckdaten nebst den Mitgliederbeiträgen insbesondere auf den Einnahmen aus den beiden Papiersammlungen sowie dem Volleyball-Sponsoring von Firmen diversester Branchen aus Seuzach beruhen, musste in den Gründungsjahren unter anderem jedes Geburtstagskind Fr. 15.-- in die Klubkasse einzahlen, schlug ein Zu-Spät-Kommen für die fehlbare Person mit Fr. 2.-- zu Buche und gar Fr. 5.-- Busse hatte ein unentschuldigtes Nichterscheinen zur Folge.

An der zu Ende gegangenen Regionalmeisterschaft nahm der VBC Seuzach mit insgesamt vier Mannschaften teil. Leider blieben sie auch dieses Mal nicht von der einen oder anderen (langwierigen) Verletzung verschont und auch die Verfügbarkeit der Spielerinnen und Spieler liess nicht immer wie erwünscht die optimale Zusammensetzung zu. So konnte der Abstieg der dritten Damenmannschaft in die 5. Liga unter anderem auch wegen der Gruppeneinteilung, wo nicht wie erhofft mindestes ein schlagbarer Aufsteiger anzutreffen gewesen war und trotz Satzgewinnen gegen den Tabellenzweiten und -vierten nicht verhindert werden. Die zweite Damenmannschaft verpasste einen besseren als den vierten Platz vor allem durch die schlechte Vorrunde, beeinträchtigt überdies durch die Umstellung des Spielsystems auf ein 5-1 (eine Passeuse, fünf Angreiferinnen), dessen Abläufe nicht wie gewünscht zu greifen vermochten und daher in einer späteren Phase wieder auf Eis gelegt worden sind. Für die erste Damenmannschaft zählte zuletzt nur das Verbleiben in der höchsten Regionalliga, wobei man ganz zum Schluss sogar fremde Hilfe in Anspruch nehmen musste. Einer Reihe von Siegen in der Vorrunde standen allerdings nur ein einziger in der Rückrunde, dafür jedoch vier knappe 3:2-Niederlagen gegenüber. Am erfolgreichsten schnitten die Herren ab. Der zweite Tabellenplatz berechtigte zur Teilnahme an den Aufstiegsspielen aller 4. Liga-Gruppenzweiten, welche souverän mit dem Punktemaximum für sich entschieden werden konnte und zuguterletzt im angestrebten Aufstieg in die nächsthöhere Liga ihre Krönung fand.

Die aus Junioren und solchen Spielern, welche nicht an der RVNO-Meisterschaft teilnehmen, neu formierte fünfte Mannschaft partizipierte an der KTVW-Meisterschaft. Hier stand vor allem das Sammeln von Erfahrungen auf (Spielpraxis, -verständnis) und neben dem Spielfeld (Teambildung, Zusammengehörigkeitsgefühl, Coaching) im Vordergrund, sodass verständlicherweise noch nicht alle Mechanismen, ganz zu schweigen von den Automatismen spielen konnten.

An der Umsetzung der mannschaftsinternen Ziele für die kommende Saison wird längst schon gearbeitet. Aber auch im Vorstand konnten die lange im Voraus angekündigten Rücktritte des Vizepräsidenten und der Beisitzerin durch Miriam Reich und Christine Ackeret ersetzt werden. Selbst die Statutenänderung/Revision der Vereinsordnung, wo als wichtigster Punkt die sog. Nachschusspflicht bezüglich Vereinshaftung traktandiert war, gab nicht zu Diskussionen Anlass.

Rückblickend und auch vorausschauend lässt sich zweifelsohne sagen, dass die regelmässige Durchführung des Trainings- und Wettkampfbetriebs einen wichtigen Teil im Vereinsleben darstellt(e). Sie gehört eigentlich zum "Alltagsgeschäft" eines jeden Volleyballorganisators. Eine wirklich gute Vereinsarbeit zeichnet sich jedoch vor allem durch die weiteren sportlichen und aussersportlichen Veranstaltungen aus, zu denen im angebrochenen Vereinsjahr sicherlich wiederum das interne Mixed-Turnier (5. April 2003) sowie die Papiersammlungen mit anschliessendem Pizza-Essen (25. Mai 2002) bzw. Klausabend (7. Dezember 2002) zu zählen sind.

Othmar Rohner